Laudatio von Anne-Käthi Kremer, Sozialpreis-Verleihung 2026

Es freut mich sehr, dass ein Projekt mit einem Anerkennungspreis geehrt wird, dass aus meiner Sicht einen grossen Beitrag zur Förderung unserer Schülerinnen und Schüler, und damit unserer Zukunft beiträgt, und zwar durch Freiwillige der übernächsten, älteren Generation. Es ist das Pro Senectute-Projekt «Generationen im Klassenzimmer».

Wieso ich persönlich dieses Projekt so wertvoll finde – ich würde es den Klassen meiner Jungs auch wünschen…
Ich bin Mutter von drei Buben. Der Älteste geht in die 4. Klasse, der Mittlere in die 2. Klasse und der Jüngste durfte im Sommer endlich im Kindergarten starten. Einmal im Monat ist an unserer Schule Besuchs-Tag und dieser bietet immer wieder einen spannenden Einblick in den Schulalltag:

In der 4. Klasse waren Sie am Selbständigen Arbeiten an ihrem Wochenplan in Mathe oder Deutsch: Rechnen in den Tausendern und kurze Reime waren das Thema. Mein Sohn entschied sich fürs selber Reime erfinden.
Klassenkameraden suchten in dieser Zeit verzweifelt ihre Wochenpläne, andere fanden mit Bleistift und Gummi spielen spannender, während der ebenfalls anwesende Heilpädagoge in einen 1:1-Coaching einem Schüler beim Rechnen half. Und als ich den Pultnachbarn von meinem Sohn fragte, was er denn machen wolle, er habe ja noch nichts angefangen, meinte er: «Mir fehlt grad no d Motivation öppis zmache, i tue zersch no chli tröime».
Mittendrin der sehr beliebte Klassenlehrer, welcher Schülerinnen nochmals erklärte, was Reime überhaupt bedeuten, während hinter seinem Pult andere Kinder Schlange standen, um Rechenaufgaben korrigieren zu lassen.

Ein ähnliches Bild eine Schulstunde später in der 2. Klasse. Gemeinsam löste man Rechen-Aufgaben. Einzelne Kinder streckten aber schon wieder die Hand

auf, weil sie aufs Klo mussten, einer suchte noch seine Znünibox von der Pause und einer hatte Durst und lies seinen vollen Wasser-Becher fallen….

Kurzum: Ich bewundere diese Lehrpersonen, ich hätte die Geduld nicht und ich mag es jeder Lehrperson von Herzen gönnen, die eben ab und zu eine Person aus dem Projekt «Generationen im Klassenzimmer» bei sich hat. Eine zusätzliche, lebenserfahrene Person, die einmal in der Woche einen Halbtag in einer Klasse dabei ist.

Die Kinder erhalten dadurch eine zusätzliche Bezugsperson, die hilft oder mit einem etwas repetiert - die Seniorinnen und Senioren werden als unterstützende Klassenbegleitung geschätzt, die eine grosse Lebenserfahrung ins Schulzimmer bringt, und die Lehrperson erhält Unterstützung bei der Vermittlung des Schulstoffes.
Zeit, Geduld, unterschiedliche Lebenserfahrungen, Lebhaftigkeit und Neugier sind zentrale Faktoren dieser Begegnungen. Ein Lebenskunde-Unterricht, wie er realer nicht sein könnte, heisst es so treffend auf der Homepage des Projektes.
Das gegenseitige Verständnis zwischen Generationen wird gefördert und dies auf so einfache und wertvolle Weise.

«Generationen im Klassenzimmer» gibt es in über 80 Schulen im Aargau. 430 Seniorinnen und Senioren leisten dadurch 66'400 Stunden Freiwilligenarbeit pro Jahr im Aargau, das ist eine unglaubliche Zahl und es freut mich wirklich persönlich sehr, dass wir Ihnen dafür einen Anerkennungspreis überreichen dürfen.
Denn ich kann mich nur Wiederholen, Ihre Arbeit, Ihr freiwilliges Engagement ist unglaublich wertvoll und ich wünschte, jede Klasse im Aargau hätte die Möglichkeit dazu.
Ganz herzlichen Dank für Ihr grosses Engagement und herzliche Gratulation zum Sozialpreis-Anerkennungspreis 2026!